

Der Stab des 4^{ten} Bataillons im 3^{ten} Kurmärkischen Landwehr Infanterie Regiment

Allgemeines

Der Hauptgedanke dieser Veranstaltung besteht darin eineinhalb Tage, von Freitag, dem 3^{ten} 9.00 Uhr abends bis Sonntag, dem 5^{ten} Juli etwa 10.00 Uhr morgens, die Darstellung des Felddienstes der Vorposten permanent und relativ authentisch durchzuführen. Dabei entstehende Begegnungen mit dem Gegner sind gewollt und können frei gestaltet werden unter den Bedingungen der bestehenden Sicherheitsregularien.

Besonderes Augenmerk liegt aber im Gegensatz zu den meisten Veranstaltungen darin, dass der Soldat auf die üblichen Lebenshilfen wie Tisch, Stuhl und sonstige Bequemlichkeiten verzichtet. Ebenso auf die oft beigebrachten neuzeitlichen Hilfsmittel jeglicher Art, auch neuzeitliche Speisen, Getränke und ähnliche Köstlichkeiten in moderner Verpackung.

Es soll der Mann eigentlich zu diesem Treffen nur das mitbringen, was er in Tornister und Brotbeutel tragen kann.

Zelte dürfen, sollten aber nicht sein. Unterstände oder sogar Hüttenbau sind gefragt.

Geschlafen wird auf dem, was wir finden oder requirieren können.

Örtlichkeiten

Das Gelände befindet sich südlich von Berlin, in der Nähe des Berliner Autobahnringes an der B101. Es kann ab Freitag 13.00 Uhr angereist werden.

Die Preußen treffen sich in **Kerzendorf**. Die Franzosen ca. 1600 m Luftlinie entfernt in **Wietstock**. Das Gelände bietet Wald, Baumgruppen, Wiesen und Wassergräben, also beste Voraussetzungen für unser Spiel.

Die Getreidefelder und bestellten Äcker, Pferdekoppeln, so welche anzufinden sind, dürfen nicht begangen werden. Die Eigentümer der Flächen, die uns zur Verfügung gestellt wurden, erwarten für ihr Entgegenkommen die Respektierung ihrer Wünsche.

Der Wald im Osten von Kerzendorf oder nordwestlich von Wietstock darf begangen werden, jedoch ist das Schießen wegen des hohen Wildbestandes und der daraus resultierenden Gefahr von Wildunfällen auf der durch den Wald führenden Straße nach Wietstock weder bei Tag noch bei Nacht nicht erlaubt. Die Straße ist relativ gefährlich, nachts unbeleuchtet und stark befahren. Ebenso verhält es sich mit dem Dorfbereich Wietstock, in dem wegen der vielen Reiterhöfe in und um Wietstock bis zum Nuthegraben, der nordwestlich des Dorfes von NO nach SW fließt, nicht geschossen werden darf.

In den bis zum Nuthegraben in Nord-Süd-Richtung verlaufenden kleinen Waldstreifen ist das Schießen erlaubt. Siehe Karte im Anhang.

Es können keine Zug- oder Reitpferde angemietet werden.

Fourage

Jeder sorgt für sich.

Es werden Stroh, Heu, Feuerholz (es darf auch aus dem Wald gesammelt werden), Wasser, Latrinen zur Verfügung gestellt.

Es gibt einen kampfneutralen Bereich auf einer Waldlichtung Nähe Kerzendorf, in dem ein Marketenderiezelt steht, wo Frauenzimmer gute Ware feilbieten werden.

Regeln

Jedem Teilnehmer ist klar, dass er sich den militärischen Reglements und der Befehlsstruktur der jeweiligen Seite **permanent(!)** zu unterwerfen hat.

Die Stäbe organisieren ihre Einheiten selbst.

Geplänkel: Treffen in der Schusserlaubnis-Zone Patrouillen aufeinander, werden Vorposten angegriffen oder findet sonst ein Gefecht statt, so wird an ein militärisch-authentisches Verhaltens-Gefühl für die jeweilige Situation jedes einzelnen appelliert, was sicher vorhanden sein sollte. Die Lage möchte objektiv beurteilt und entsprechend agiert werden. Das heißt z.B., bei Unterzahl keine hartnäckig zu langen, statischen Geplänkel, ebenso bei Überraschungsangriff oder Ausmanövrierung ist Rückzug angesagt.

Nachts ist beim Feuern der **Tiefanschlag** anzuwenden.

Keine Nahkämpfe! Keine Bayonet-Attaken mit Kontakt! Solche sind bei Nichtweichen des Gegners abzubrechen! Das gleiche gilt analog für die Schussverbots-Zone.

Parlamentairs kennzeichnen sich entweder durch weißes Tuch, Trommel, Horn oder friedfertiges Verhalten. Es darf ihnen zwecks Vorführung die Augen verbunden werden.

Es ist beim Schießen gerade bei besonderer Trockenheit auf glimmende Papierreste zu achten.

Bei Waldbrandstufe IV (wollen wir nicht hoffen) darf der Wald nicht betreten werden. Im Übrigen gelten die allgemein anerkannten, bestehenden Sicherheitsregularien des H MV, der FLG und NG.

Gefecht

Am Samstag findet um die 14te Stunde in Kerzendorf als Reminiszenz für die Gemeinde ein Gefecht statt, bei dem die Franzosen die preußischen Vorposten angreifen und die Preußen dabei zurückdrängen werden (Darstellung kann spontan geändert werden).